



SCHNUPFTABAK

Die untenstehenden Links sind von uns geprüft und empfohlen. Wenn Sie mit einem unserer Link-Tipps nicht zufrieden sind, freuen wir uns über Ihre Kritik. Wenn Sie selber einen Link empfehlenswert finden, freuen wir uns natürlich über Ihre Information.

Link	www.sfa-ispa.ch
Betreiber/in	Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenfragen
Stichworte Inhalt	Informationen, Dokumentationen, Infobroschüren und Lehrmittel zu Alkohol und anderen Drogen
Link	www.at-schweiz.ch
Betreiber/in	Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention Schweiz (AT)
Stichworte Inhalt	Fakten und Infos über Tabak und Rauchen im Allgemeinen und Schnupftabak im Speziellen
Link	www.drugcom.de
Betreiber/in	Deutsche Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
Stichworte Inhalt	Informationen, Dokumentationen zu Alkohol, Drogen und andere Suchtformen
Link	www.suchtzentrum.de
Betreiber/in	Verein Suchtzentrum Leipzig
Stichworte Inhalt	Informationen, Dokumentationen zu Alkohol, Drogen und andere Suchtformen
Link	www.checkyourdrugs.at
Betreiber/in	Verein Wiener Sozialprojekte
Stichworte Inhalt	Informationen, Dokumentationen zu Alkohol, Drogen und andere Suchtformen

Mehr und mehr Tabakkonsumentinnen und Tabakkonsumenten suchen nach einer Alternative zur Zigarette, einerseits als Reaktion auf die Massnahmen zum Schutz von Nichtrauchernden und andererseits aus dem Wunsch heraus, die Risiken, welche der Zigarettenrauch für die Gesundheit bietet, zu vermeiden. In Nordamerika fasst man diese Formen von Tabak unter dem Begriff „rauchfreier Tabak“ zusammen. Gewisse in Vergessenheit geratene Konsumformen kommen wieder in Mode – darunter auch das Schnupfen von Tabak.

Etwas Geschichte:

So wie die Tabakpflanze stammt auch das Schnupfen von Tabak aus Amerika und von seiner indigenen Bevölkerung, den Indianern. Von seiner zweiten Entdeckungsreise hat Christoph Kolumbus Tabak in Form von Pulver zum Schnupfen nach Europa gebracht. Die Gewohnheit, Tabak aus oft sehr reich verzierten Dosen zu schnupfen, hat sich in aristokratischen Kreisen verbreitet, während das Volk Pfeife rauchte oder Tabak kaute.

Heute:

Der heute kommerziell am weitesten verbreitete Schnupftabak hat die Form eines feinen Pulvers, das häufig aromatisiert ist (mit Menthol, Eukalyptus, Früchten oder Gewürzen) und in kleinen, runden Metallbüchsen verkauft wird. Kleine Mengen des Tabaks werden auf den Handrücken gestreut und von da abwechselnd mit dem einen und dann dem anderen Nasenloch eingesogen. Der Tabak gelangt so über die Schleimhäute in den Körper. Die Reste werden durch Schnutzen entfernt.

Welche Risiken bestehen für die Gesundheit?

Da der Schnupftabak mehr oder weniger in Vergessenheit geraten war und erst seit wenigen Jahren in einigen Regionen wieder in Mode kommt, gibt es nur wenige Untersuchungen dazu. Einige Risiken kennt man (vgl. die folgenden Punkte), andere (vgl. letzter Abschnitt) werden vermutet.

- Bei jedem Schnupfen gelangt eine grosse Menge Nikotin langsam über die Schleimhäute in den Körper. Es besteht also das Risiko, abhängig zu werden. Es ist möglich, dass Schnupftabakliebhaber/innen dazu übergehen, Tabak zu rauchen, damit sie die Wirkung des Nikotins schneller spüren.
- Bei mittel- und längerfristigerem Konsum kann es zu chronischen Nasenschleimhautentzündungen und zu einer praktisch andauernden Verstopfung der Nasengänge kommen.



- Schnupftabak färbt die Schleimhäute (und die Sekretionen) der Nase braun und führt zu lokalen Irritationen (vermehrte Sekretionen und mit der Zeit Einschränkung des Geruchssinns).

Schnupftabak enthält die gleichen Bestandteile wie andere Tabaksorten. Das Risiko, an Krebs zu erkranken, konnte insbesondere beim Rauchen und auch beim Kauen von Tabak (Snus) klar nachgewiesen werden. Wegen mangelnder Untersuchungen konnte man bis jetzt noch nicht aufzeigen, ob das Schnupfen von Tabak auch zur Entwicklung von spezifischen Krebsarten (z.B. der oberen Atemwege und der Nase) führen kann. Man muss aber davon ausgehen, dass dieses Risiko wahrscheinlich besteht.

Quelle: www.sfa-ispa.ch

Wie sieht es mit Kau- oder Schnupftabak aus?

Über die Krebsgefahr durch regelmäßiges Tabakkauen oder -schnupfen, das ebenfalls eine Nikotinzufuhr ermöglicht, sind sich Experten nicht einig. Bei der Einschätzung spielt eine Rolle, dass es große nationale Unterschiede bei den Produkten auf dem Markt und ihrer Anwendung gibt. So wird der in den deutschsprachigen Ländern erhältliche trockene Schnupftabak in anderen Ländern kaum angeboten und die skandinavischen Varianten sind bei uns gar nicht erhältlich. Viele dieser Zubereitungen zum Schnupfen oder Kauen sind stark aromatisiert, sie können fermentiert oder unfermentiert sein, und sie unterscheiden sich im Feuchtigkeitsgehalt deutlich voneinander. Fachleute gehen davon aus, dass heute über den Zusammenhang von typischen Schleimhautveränderungen als Krebsvorstufe und dem Gebrauch von Kautabak kein Zweifel mehr besteht. Sowohl die Menge und die Dauer als auch die Häufigkeit der Anwendung wirken sich deutlich aus.

Die Auswirkungen von Schnupftabak lassen sich noch weniger gut einschätzen: Die Aussagen aus Tierversuchen sind zwar eindeutig, lassen sich jedoch schwer auf den Menschen übertragen, so der Einwand vieler Experten. Rein theoretisch enthält er die gleichen Inhaltsstoffe wie Rauchtobak, ein direkter Zusammenhang beispielsweise zu Krebserkrankungen der oberen Atemwege und der Nase lässt sich jedoch derzeit nicht mit ausreichender Sicherheit herstellen.

Sorge bereitet den Gesundheitsbehörden in Europa die Tendenz, von Zigaretten auf Kautabak umzusteigen, weil dieser als weniger gefährlich eingeschätzt wird. Da alle Kau- oder Schnupftabake die Sucht nach Nikotin verstärken oder auslösen, betrachtet die EU-Kommission sie aber schon aus diesem Grund auf keinen Fall als geeigneten Ersatz für das Rauchen, so der EU-Kommissar David Byrne 2002.

Kautabak- und Schnupftabakpackungen trugen von 1998 an einen Hinweis auf die Krebsgefahr. Wegen der nicht ausreichenden Datenlage wurde dieser seit 2002 auf den Hinweis reduziert "Dieses Tabakerzeugnis kann Ihre Gesundheit schädigen und macht abhängig."

Quelle: www.krebsinformation.de
